

Fussball

St. Pölten ist wieder erstklassig

ST. PÖLTEN Der SKN St. Pölten sicherte sich in Österreich dank einem 3:0 auswärts bei Wiener Neustadt eine Runde vor Schluss den Aufstieg in die Bundesliga. Nach dem Meistertitel in der zweithöchsten Spielklasse sind die Niederösterreicher kommende Saison erstmals seit 1994 wieder im Oberhaus vertreten. St. Pölten ersetzt nächste Saison den Salzburger Absteiger Grödig. (sda)

Resultatübersicht

Schwimmen: Langbahn-EM in London

Finals Männer

100 m Crawl: 1. Luca Dotto (ITA) 48,25. 2. Sebastiaan Verschuren (NED) 48,32. 3. Clément Mignon (FRA) 48,36.

800 m Crawl: 1. Gregorio Paltrinieri (ITA) 7:42,33. 2. Gabriele Detti (ITA) 7:43,52. 3. Michailo Romantschuk (UKR) 7:47,99.

Finals Frauen

200 m Brust: 1. Rikke Möller Pedersen (DEN) 2:21,69. 2. Jessica Vall Montero (ESP) 2:22,56. 3. Hrafnhildu Luthersdottir (ISL) 2:22,96.

100 m Delfin: 1. Sarah Sjöström (SWE) 55,89. 2. Jeanette Ottesen (DEN) 56,83. 3. Ilaria Bianchi (ITA) 57,52.

Finals Staffeln

Mixed. 4x100 m Lagen: 1. Niederlande (Verschuren, Ben Schwieter, Maud van der Meer, Ranomi Kromowidjoj) 3:23,64. 2. Italien 3:24,55. 3. Frankreich 3:25,49. - 10 Nationen.

Halbfinals Frauen

200 m Crawl: 1. Femke Heemskerk (NED) 1:56,68. - **Ferner, ausgeschieden:** 9. Maria Ugolkova (SUI) 1:58,97 (Schweizer Rekord, zuvor Ugolkova im Vorlauf).

Vorläufe Männer

50 m Brust: 1. Adam Peaty (GBR) 26,93. - **Ferner, ausgeschieden:** 18. Martin Schweizer (SUI) 28,15. 38. Jolann Bovey (SUI) 29,05. 42. Luca Pfyffer (SUI) 29,31.

100 m Delfin: 1. Laszlo Cseh (HUN) 52,05. - **Ferner, ausgeschieden:** 20. Nico van Duijn (SUI) 53,48. 29. Nils Liess (SUI) 53,80. 44. Aleks Schmid (SUI) 54,40. 59. Thomas Maurer (SUI) 56,23.

Vorläufe Frauen

200 m Crawl: 1. Heemskerk 1:57,91. - **Ferner:** 6. Ugolkova 1:59,47 (Schweizer Rekord, zuvor Danilelle Villars in 1:59,76 am 11. März in Zürich). - **Ausgeschieden:** 20. Noémi Girardet (SUI) 2:00,94. 40. Villars 2:03,45.

1500 m Crawl: 1. Boglarka Kapas (HUN) 16:14,43. - **Ferner, im Final:** 7. Julia Hassler (LIE) 16:30,82.

Rad Strasse: 99. Giro d'Italia

13. Etappe

Palmanova - Cividale del Friuli (170 km): 1. Mikel Nieve (ESP) 4:31,49. 2. Giovanni Visconti (ITA) 0:43 zurück. 3. Vincenzo Nibali (ITA) 1:17. 4. Alejandro Valverde (ESP). 5. Rafal Majka (POL). 6. Stefan Denifl (AUT). 7. Steven Kruijswijk (NED). 8. Rigoberto Uran (COL). 9. Matteo Montaguzzi (ITA). 10. Domenico Pozzovivo (ITA). - **Ferner:** 15. Andrey Amador (CRC), alle gleiche Zeit. 17. Bob Jungels (LUX) 2:07,122. Marcel Wyss (SUI) 32:43,123. Stefan Küng (SUI), gleiche Zeit.

Gesamtklassement

1. Amador 54:05:50. 2. Jungels 0:26. 3. Nibali 0:41. 4. Valverde 0:43. 5. Kruijswijk, gleiche Zeit. 6. Majka 1:37. 7. Ilnur Sakarin (RUS) 2:01. 8. Esteban Chaves (COL) 2:19. 9. Uran 2:48. 10. Jakob Fuglsang (DEN) 3:15. - **Ferner:** 13. Visconti 3:55. 53. Wyss 1:01:25. 61. Küng 1:15:27.

Rad Strasse: Norwegen-Rundfahrt

3. Etappe

Rjukan - Geilo (168 km): 1. Mads Pedersen (DEN) 4:24,40. 2. Lluís Mas (ESP) 0:04 zurück. 3. Sondre Holst Enger (NOR) 0:35. - **Ferner:** 25. Roland Thalmann (SUI) 1:20. 26. Nico Brüngger (SUI), gleiche Zeit. 102. Frank Pasche (SUI) 8:39. 111. Dylan Page (SUI) 13:15.

Gesamtklassement

1. Pieter Weening (NED) 14:01:37. 2. Holst Enger 0:45. 3. Edvald Boasson Hagen (NOR) 0:53.

Motorrad: Grand Prix von Italien in Mugello

Freies Training (kombinierte Zeiten)

MotoGP: 1. Andrea Iannone (ITA), Ducati, 1:47,696 (175,3 km/h). 2. Jorge Lorenzo (ESP), Yamaha, 0,461 zurück. 3. Michele Pirro (ITA), Ducati, 0,549. - **Ferner:** 5. Marc Márquez (ESP), Honda, 0,594. 6. Valentino Rossi (ITA), Yamaha, 0,644.

Moto2: 1. Johann Zarco (FRA), Kalex, 1:52,944 (167,1 km/h). 2. Sandro Cortese (GER), Kalex, 0,049. 3. Takaaki Nakagami (JPN), Kalex, 0,065. - **Ferner:** 12. Tom Lüthi (SUI), Kalex, 0,359. 18. Dominique Aegerter (SUI), Kalex, 0,934. 24. Robin Mulhauser (SUI), Kalex, 2,202. 31. Jesko Raffin (SUI), Kalex, 3,135.

Moto3: 1. Hiroki Ono (JPN), Honda, 1:58,489 (km/h). 2. Francesco Bagnaia (ITA), Mahindra, 0,271. 3. Fabio Di Giannantonio (ITA), Honda, 0,403.

Tennis: Turniere im Ausland

Nizza

ATP-Turnier (463 520 Euro/Sand). Halbfinals: Dominic Thiem (AUT/1) s. Adrian Mannarino (FRA) 6:1, 6:3. Alexander Zverev (GER/8) s. João Sousa (POR/5) 6:4, 4:6, 6:2. - **Final:** Thiem (1) - Zverev (8).

Nürnberg

WTA-Turnier (250 000 Euro/Sand). Halbfinals: Mariana Duque-Mariño (COL) s. Annika Beck (GER/3) 7:5, 6:1. Kiki Bertens (NED) s. Julia Görges (GER) 3:6, 6:4, 7:6 (7:4). - **Final:** Duque-Mariño - Bertens.

Strassburg

WTA-Turnier (250 000 Dollar/Sand). Halbfinals: Caroline Garcia (FRA/10) s. Virginie Razzano (FRA) 6:7 (3:7), 6:4, 7:5. Mirjana Lucic-Baroni (CRO) s. Kristina Mladenovic (FRA) 6:1, 6:1. - **Final:** Garcia (10) - Lucic-Baroni.

Fussball: Testländerspiel

In Budapest

Ungarn - Elfenbeinküste 0:0

Fussball: Deutschland

Barrage-Hinspiel, 2./3. Liga

Würzburger Kickers - MSV Duisburg 2:0 (1:0)
Das Rückspiel findet am nächsten Dienstag in Duisburg statt.

Julia Hassler sicherte sich über 1500 m Freistil das Finalticket

Schwimmen Julia Hassler setzt an der Europameisterschaft in London ein erstes Ausrufezeichen. Zwar bleibt sie über 1500 m Freistil knapp neun Sekunden über dem bisherigen Landesrekord, qualifiziert sich mit ihrer Zeit von 16:30,82 Minuten aber für die Finalläufe am Samstagnachmittag.

VON MANUEL MOSER

Nachdem es für die Liechtensteiner Schwimmerin Julia Hassler zum Auftakt an der Europameisterschaft in London über 800 m Freistil nicht ganz nach Wunsch lief, konnte sich ihre Leistung im britischen Wasser über die Langdistanz von 1500 m Freistil durchaus sehen lassen. Dabei hatte sich die Athletin des deutschen Schwimmclubs SV Nikar Heidelberg keine konkreten Ziele gesetzt. Auch darum, weil sie die 1500 Meter in den letzten zwei Jahren lediglich ein einziges Mal in Angriff genommen hatte. «Ich möchte einfach ein gutes Rennen schwimmen», meinte sie vor ihrem Einsatz.

Und ein gutes Rennen ist der Schwimmerin aus dem Fürstentum durchaus gelungen. In der zweiten Vorlaufgruppe gelang ihr mit 16:30,82 Minuten gar die drittschnellste Zeit. Im Gesamtklassement verlor sie auf die Tages-schnellste Boglarka Kapas (UNG) zwar etwas mehr als 16 Sekunden, durfte sich letztlich aber über den siebten Platz und damit über den Einzug ins Finale freuen.

Hassler durchaus zufrieden

Obwohl sie den eigenen 2014 in Berlin aufgestellten Landesrekord von 16:21,06 Minuten um fast neun Sekunden verpasste, zeigte sich die 23-Jährige zufrieden. «Die Platzierung und meine Zeit passen. Vor al-



Julia Hassler präsentierte sich in den Vorläufen über 1500 m Freistil in guter Form und belegte den siebten Platz. (Foto: Archiv)

lem lief es viel besser als noch über 800 m Freistil», erklärt sie. Zum Vergleich: Als sie die 1500 m Freistil vergangenen Sommer in Kazan (RUS) das letzte Mal in Angriff nahm, schien am Ende eine Zeit von 16:32,04 Minuten auf.

Durch den Einzug ins Finale wird sich Hassler in der britischen Hauptstadt bereits heute Nachmittag wieder mit der internationalen Konkurrenz messen. «Ich hoffe natürlich, dass ich mich noch um ein paar Sekunden verbessern kann, das wäre ideal», so Hassler. Ihren letzten Einsatz bestreitet die Unterländerin am Sonntag. Dann steht der Wettkampf

über 400 m Freistil auf dem Programm. Zeit, um sich darüber Gedanken zu machen, hatte sie aber bisher noch nicht. «Der Fokus liegt vorerst auf dem Finale über 1500 m, danach schaue ich weiter.»

Letzter Einsatz für Meier

Während für Hassler noch zwei Kräftemessen im Londoner Becken anstehen, bestreitet der zweiten Liechtensteiner Athlet, Christoph Meier, am Sonntag sein letztes Rennen. Nach soliden Auftritten an den ersten drei Wettkampftagen versucht sich Meier am Sonntag über 400 m Lagen.

DAS PROGRAMM

Europameisterschaft in London

Christoph Meier	
100 m Brust	Platz 56 (1:03,80)
200 m Lagen	Platz 33 (2:03,95)
200 m Brust	Platz 32 (2:17,29)
400 m Lagen	Sonntag

Julia Hassler	
800 m Freistil	Platz 15 (8:42,69)
1500 m Freistil	Platz 7 (16:30,82)
1500 m Freistil (Final)	Samstag
400 m Freistil	Sonntag

Weitere Infos sowie alle Ergebnisse unter: www.euroaquatics2016.london

Andrey Amador neuer Leader

Rad Strasse Andrey Amador aus Costa Rica hat in der 13. Etappe des Giro d'Italia das rosafarbene Leadertrikot übernommen. Der 29-Jährige vom Team Movistar löste den Luxemburger Bob Jungels ab. Der Tagessieg ging an den Spanier Mikel Nieve.

Jungels vermochte auf der 170 km langen Bergetappe von Palmanova nach Cividale del Friuli nicht mit den Besten mitzuhalten. Er musste die Maglia Rosa nach drei Tagen wieder abgeben und fiel auf Platz 2 der Gesamtwertung zurück. Der bisherige Gesamtzweite Amador führt nun 26 Sekunden vor Jungels und 41 Sekunden vor dem italienischen Topfavoriten Vincenzo Nibali. Amador, der im Vorjahr den 4. Rang in der Gesamtwertung belegt und vor vier Jahren einmal eine Giro-Etappe gewonnen hatte, trägt erstmals das Leadertrikot in einer grossen Rundfahrt. Und der Kletterspezialist ist der erste Radprofi des kleinen mittelamerikanischen Landes, der die zweitwichtigste Rundfahrt des Radsports anführt. Amador erreichte das Ziel zusammen mit Nibali sowie seinem Teamkollegen und eigentlichen -leader Alejandro Valverde, 1:17 Minuten hinter Nieve. Jungels verlor 50 Sekunden auf die Gruppe. Derweil feierte Nieve seinen zweiten Tagessieg am Giro, nachdem er 2011 bereits einmal ein Teilstück solo für sich entschieden hatte. Nieve setzte sich früh in eine Spitzengruppe ab und behauptete sich bis zuletzt vorne. Er erreichte das Ziel mit einem Vorsprung von 43 Sekunden auf seinen ehemaligen Fluchtgefährten, den Italiener Giovanni Visconti - wie Amador und Valverde ebenfalls ein Fahrer von Movistar.



Amador trägt erstmals das Leadertrikot in einer grossen Rundfahrt. (Foto: Keystone)

Nibali führte als Etappendritter die Gruppe der Favoriten ins Ziel. Weil er sich dadurch die Zeit-Bonifikation von vier Sekunden sicherte, schob sich der Wahlschweizer - Nibali lebt in Lugano - in der Gesamtwertung auf Platz 3 vor. Der Italiener, der den Giro 2013 gewonnen hatte, war der Hauptverantwortliche, dass Jungels am letzten von vier Anstiegen den Kontakt mit den restlichen Topfahrern verlor.

Luxusproblem des Teams Movistar

An derselben Steigung bekundete auch Amador Mühe. Doch in der abschliessenden Abfahrt vermochte der Costa Ricaner wieder zu Nibali und Co. aufzuschliessen. Interessant: Amador ist bei Movistar eigentlich nur die Nummer 2 hinter Valverde.

Der Spanier erreichte das Ziel ebenfalls mit dem neuen Leader und Nibali. In der Gesamtwertung belegt Valverde den 4. Rang - nur zwei Sekunden hinter Nibali. Ob Movistar nun auf Amador oder Valverde setzt, ist offen. Spätestens am Sonntag, wenn auf der Alpe di Siusi ein knapp 11 km langes Bergzeitfahren im Programm steht, dürfte sich die Frage klären. Es ist für die spanische Mannschaft, die der 13. Etappe den Stempel aufdrückte, ein Luxusproblem. Behaupten müssen sich Amador, Nibali, Valverde und Co. bereits am Samstag wieder, wenn in den Südtiroler Dolomiten die Königsetappe ansteht. Nach 210 km und sechs Bergpreis-Wertungen endet das Teilstück im bekannten Wintersportort Alta Badia. (sda)

Taekwondo

Unfreiwillig für Aufsehen gesorgt

MONTREUX Der Belgier Mourad Laachraoui hat als Taekwondo-Europameister unfreiwillig für Aufsehen gesorgt. Denn sein Bruder Najim soll sich am 22. März als mutmasslicher Terrorist am Brüsseler Flughafen in die Luft gesprengt haben. Mourad Laachraoui hatte allerdings schon nach den Anschlägen der Nachrichtagentur Belga versichert, seit Februar 2013 keinen Kontakt zu seinem Bruder gehabt zu haben. Damals sei Najim nach Syrien gereist. In einem Schreiben hatte Mourad die Anschläge verurteilt und sich von Najim distanziert. Am Donnerstagabend holte er in Montreux den EM-Titel in der Kategorie bis 54 Kilogramm. (sda)

Leichtathletik

Bolt in Ostrava knapp unter 10 Sekunden

OSTRAVA Usain Bolt gewann sein erstes Saison-Rennen in Europa. Beim World-Challenge-Meeting in Ostrava in Tschechien blieb der Weltmeister und Olympiasieger über 100 Meter siegreich, die Zeit von 9,98 Sekunden war allerdings bescheiden. Bolt kommt wie schon im vergangenen Jahr nur schwer in die Olympia-Saison. Vor einer Woche lief der Jamaikaner bei seinem Saisonauftakt auf den Cayman-Inseln nur eine Zeit von 10,05 Sekunden. Zwischen den beiden Meetings liess er sich in Deutschland wegen einer leichten Oberschenkelverletzung behandeln. (sda)